

# Brandl: Seehofer und Merkel trennt nur ein Thema

Der CSU-Bundestagsabgeordnete stellte sich den Fragen der Maria-Ward-Realschülerinnen

**Schrobenhausen** (oh) Unter dem Motto „Abgeordnete schenken eine Unterrichtsstunde“ riefen Freie Schulen in Bayern dazu auf, einen Abgeordneten an die Schule einzuladen. Ziel der Aktion war es, die Schüler und möglichst viele Politiker im Kampf gegen Politikverdrossenheit und Radikalisierung ins Boot zu holen.

Das ließ sich die Maria-Ward-Realschule in Schrobenhausen nicht zweimal sagen. Zum siebten Mal in Folge waren die Schülerinnen während des Programms Lernort Staatsregierung für eine Fahrt nach Berlin ausgewählt worden. Schnell stand für die Schülerinnen fest: „Wir wollen versuchen, den direkt gewählten

Bundestagskandidaten aus unserem Wahlkreis an die Schule einzuladen.“ Reinhard Brandl (CSU) wollte die Zehntklässlerinnen kennenlernen und die nutzen die Gelegenheit, alles zu fragen, was sie schon immer an politischen Persönlichkeiten interessierte. Wie aber gestaltet sich das Leben eines Politikers? Was liegt ihm besonders am

Herzen und welche Ziele verfolgt er für sich persönlich?

Im Gespräch mit Brandl erfuhren die Schülerinnen, dass er nach der Nominierung von Horst Seehofer zum Ministerpräsidenten gerade als besonders junger Kandidat punkten konnte und so für ihn – zunächst unerwartet – der Weg nach Berlin frei wurde. Als in zwischen routinierter Abgeordneter beschäftigte er sich mit verschiedenen Problemen und habe immer einen anstrengenden Tag. Das Recht auf Selbstbestimmung sinke bereits bei ihm als einfachem Abgeordneten auf ein Minimum. Bundeskanzler wolle er aus diesem Grunde nicht werden: „Da gibt man schon sehr viel auf.“

Die Schülerinnen interessierten sich auch für Brandls Einschätzung zu aktuellen Fragen. Brandl betonte das eigentlich gute Verhältnis zwischen CSU und CDU ebenso wie das gute Verhältnis zwischen Horst Seehofer und Angela Merkel. Es gebe lediglich ein Thema, das derzeit trennend zwischen beiden Parteien stehe. Auch zeigte Brandl sich sicher, dass Merkel eine Vertrauensfrage unange-

fochten gewinnen würde. Er und viele andere würden für sie stimmen und die wenigen schwarzen Schafe nicht ins Gewicht fallen.

In der Flüchtlingsfrage, die ihm sehr am Herzen liege, will er zweigleisig fahren: „Einmal müssen wir uns um die Menschen kümmern, die zu uns kommen. Andererseits können wir die Belastung auf Dauer nicht schultern und müssen eine europäische Lösung finden.“ Die Antwort auf die Frage, ob die AfD in den Bundestag einziehen wird, machte er abhängig von der Lösung der Flüchtlingsfrage.

Schulleiterin Petra Schiele und IT-Lehrer Dominik Hausner entführten Brandl noch in eine Ausstellung über medienpädagogische Projekte der Schule und in eine Stunde mit vernetztem Unterricht bei Isabella Pfab. Die Chorklassen überraschten den Abgeordneten noch mit zwei Liedern. Die Schülerinnen aus den zehnten Klassen erstaunte die große Offenheit und Bodenständigkeit des Abgeordneten. Brandl betonte: „Ich habe mich bei euch sehr wohl gefühlt“.



Bei einer Podiumsdiskussion stand Bundestagsabgeordneter Reinhard Brandl den Zehntklässlerinnen der Maria-Ward-Realschule Rede und Antwort. Foto: Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen